

Exposé zum Workshop

15. März 2024, 08:30-15:30 Uhr, Bremen

4-Tage-Woche – Eine Lösung für alle?

In jüngerer Zeit gibt es verstärkt Forderungen nach der Einführung einer 4-Tage-Woche bei vollem Lohnausgleich, besonders sichtbar in den diesjährigen Tarifverhandlungen der Metallindustrie und bei der Deutschen Bahn. Pro-Argumente sind Produktivitätsfortschritte durch neue Technologien wie Digitalisierung, Zeitwohlstand für Beschäftigte, Minderung gesundheitlicher Risiken von Erwerbsarbeit und Zeitgewinn für Familie, Partnerschaft und gesellschaftliche Teilhabe. Aber in der Debatte werden auch potentielle Nachteile vorgebracht: gesundheitliche Risiken aufgrund von Arbeitsverdichtung, hohe Kosten für ArbeitgeberInnen bzw. Unternehmen, Verschärfung des Fachkräftemangels durch reduziertes Arbeitsvolumen, Einschränkungen bei Dienstleistungsangeboten, das Risiko von Wohlstandsverlusten und der Verringerung der sozialintegrativen Funktion von Erwerbsarbeit. Bisherige Ergebnisse der Arbeitszeitforschung zu den Folgen sind keineswegs eindeutig.

Die Forderung nach einer 4-Tage Woche trifft auf einen geschlechtsspezifisch strukturierten Arbeitsmarkt, in dem vor allem Frauen neben der Erwerbsarbeit den Großteil der Sorgearbeit in der Familie übernehmen. Ihre Erwerbsverläufe sind stärker durch Erwerbsunterbrechungen gekennzeichnet und sie sind häufig in Dienstleistungsbereichen tätig, die durch Teilzeitarbeit und geringe Lohnniveaus gekennzeichnet sind, mit entsprechenden Einschränkungen für eine eigenständige Existenzsicherung. Vor diesem Hintergrund stellen

sich eine Reihe von Fragen, die wir im Rahmen des Workshops in fünf Panels diskutieren möchten:

Was bedeutet eine solche Arbeitszeitverkürzung im Hinblick auf Arbeitsverdichtung und Arbeitsbelastungen und wie können ArbeitnehmerInnen entsprechend geschützt werden?

Welchen Wandel von Arbeitszeitwünschen können wir beobachten und welche Faktoren spielen dabei eine Rolle?

Wie wären Dienstleistungsbereiche wie Altenpflege, Kitas und Krankenhäuser betroffen, wo Produktivitätsgewinne begrenzt und Rund-um die-Uhr-Verfügbarkeit notwendig sind und welche Auswirkungen hätte die 4-Tage-Woche in der industriellen Produktion?

Welche Praxisbeispiele sind bereits bekannt und welche Schlussfolgerungen können aus diesen gezogen werden?

Geht es um Arbeitszeitverkürzungen in der ‚Rush Hour des Lebens‘ oder im gesamten Erwerbsverlauf und welche gesundheitlichen Risiken gehen damit einher? Was bedeutet eine 4-Tage-Woche für die Verteilung von Care-Arbeit und die Chance auf eigenständige Existenzsicherung durch Erwerbsarbeit?

Veranstaltungsinformationen zum Workshop

15. März 2024, 08:30 – 15:30 Uhr, Bremen

4-Tage-Woche – Eine Lösung für alle?

Programm

08:30 – 08:50 Uhr	Anmeldung / Kaffee
08:50 – 09:00 Uhr	Begrüßung Prof. Dr. Karin Gottschall (Universität Bremen)
09:00 – 10:15 Uhr	Panel 1: Heterogenität von Arbeitszeitmustern, Arbeitsintensivierung und Arbeitsschutz in der Praxis (Moderation: Prof. Dr. Ute Klammer, DIFIS / Universität Duisburg-Essen) Dr. Beate Beermann (ehem. BAuA): <i>4-Tage- Woche - die Perspektive des Arbeits- und Gesundheitsschutzes</i> Michaela Evans-Borchers (IAT Gelsenkirchen): <i>Arbeitszeitgestaltung in der Pflegepraxis</i>
10:15 – 11:30 Uhr	Panel 2: Arbeitszeitwünsche und Präferenzen der Beschäftigten (Moderation: Prof. Dr. Werner Eichhorst, IZA Bonn) Dr. Angelika Kümmerling (IAQ): <i>Arbeitszeiten zwischen Wunsch und Fachkräftemangel</i> Dr. Eike Windscheid-Profeta (Hans-Böckler-Stiftung): <i>4-Tage-Woche und Arbeitszeitverkürzung. Vorteile für Beschäftigte und betriebliche Voraussetzungen</i>
11:30 – 12:45 Uhr	Panel 3: Chancen und Herausforderungen neuer Arbeitszeitmodelle aus der Perspektive der Gewerkschaften (Moderation Prof. Dr. Wolfgang Schroeder, Universität Kassel) Ulrike Schilling (ver.di Niedersachsen-Bremen): <i>ver.di zur Arbeitszeit 2024</i> Stefanie Gebhardt (IG Metall Bremen): <i>Impuls zu: „4-Tage-Woche – eine Lösung für alle?“</i>
12:45 – 13:15 Uhr	Mittagsimbiss
13:15 – 14:15 Uhr	Panel 4: Praxisbeispiele aus verschiedenen Branchen/Dienstleistungen (Moderation: Dr. Ruth Abramowski, Universität Bremen) Prof. Dr. Ute Klammer (DIFIS / Universität Duisburg-Essen): <i>Vier-Tage-Woche oder lebensphasenbezogene Zeitoptionen? Arbeitszeitpolitik zwischen kollektivem „new normal“ und individueller Arbeitszeitflexibilität</i> Thorsten Novy (Betriebsrat, Klinikum Bremen-Mitte): <i>Die 4 Tage Woche im Krankenhaus. Ein neuer Weg? Oder eine Sackgasse?</i>
14:15 – 15:15 Uhr	Panel 5: Arbeitszeitnormen und Arbeitszeit im Erwerbsverlauf unter Berücksichtigung von Care und Gesundheit (Moderation: Prof. Dr. Simone Scherger, Universität Bremen) Dr. Karin Jurczyk (DGfZP): <i>Probleme neuer Arbeitszeitstandards aus der Care- und Lebenslaufperspektive</i> Dr. Franziska Scheier (IMU-Institut): <i>Die [Debatte der] 4-Tage-Woche als Flanke der Gesundheit</i>
15:15 – 15:30 Uhr	Zusammenfassung und Verabschiedung Prof. Dr. Karin Gottschall (Universität Bremen)

Veranstaltungsinformationen zum Workshop

15. März 2024, 08:30 – 15:30 Uhr, Bremen

4-Tage-Woche – Eine Lösung für alle?

Veranstaltungsinformationen

Veranstalter

Deutsches Institut für Interdisziplinäre Sozialpolitikforschung (DIFIS), vertreten durch das Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen und das SOCIUM Forschungszentrum Soziale Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen.

Veranstaltungsort:

Universität Bremen
SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik
Unicom-Gebäude
Mary-Somerville-Straße 3, Haus Turin, Raum 3.3390
28359 Bremen

Anfahrtsweg

Haltestellen

Bus: Universität-Ost

Bahn: Berufsbildungswerk

Parkplätze: Badgasteiner Straße und direkt vor dem Gebäude

Ein *barrierefreier Zugang* zum Gebäude ist vorhanden aber leider nicht frei zugänglich. Um einen Zugang zum Gebäude zu erhalten, kontaktieren Sie bitte eine der folgenden Telefon-Nr.: +49 421 218-58500, -58501, -58502.

Kontakt / Veranstaltungsorganisation

Miriam Laschinski
Mary-Somerville-Straße 7
28359 Bremen
Raum 7.4520 (Unicom-Gebäude)
+49 421 218-58568
miriam.laschinski@difis.org

Martin Buchner
Forsthausweg 2
47057 Duisburg
Raum LE 430
+49 203 37 95137
martin.buchner@difis.org

Sonstige Hinweise

Für die Teilnehmenden entstehen keinerlei Kosten. Wir gehen davon aus, dass in der Regel die mit der Teilnahme am Workshop anfallenden Reise- und Übernachtungskosten durch die Hauptinstitutionen, an denen Sie angebunden sind, übernommen werden. Sollte dies im Einzelnen nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Kontaktaufnahme.

Ein begrenztes Abrufkontingent für eine Hotelübernachtung für Selbstzahler*innen steht bis zum 15. Februar 2024 bereit. Nähere Informationen dazu erhalten Sie nach der Anmeldung.

Foto-, Film- und Tonaufnahmen

Im Rahmen der Veranstaltung können Foto-, Film- und Tonaufnahmen erstellt werden, die ggf. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation der Veranstaltung genutzt werden. Hierzu können die Aufnahmen sowohl im Internet als auch in den sozialen Medien veröffentlicht werden. Im Fall einer Aufnahme weisen wir aktiv darauf hin – wenn Sie damit nicht einverstanden sind, haben Sie die Möglichkeit, Ihr Video auszuschalten, ein Pseudonym als Namen zu wählen sowie die Chatfunktion für Fragen zu nutzen. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmer*innen hiermit damit einverstanden.